

Ostfriesenverein Berlin e.V.



94. Jahrgang

Termine Sept. bis Nov. 2021



Hier laßt uns umdenken:

Sonnabend, 18. September	Grillen	15 Uhr
Sonnabend, 16. Oktober	Teetinken	15 Uhr
Sonnabend, 13. November	Martini	15 Uhr
Sonntag, 28. November	Plattdeutscher Gottesdienst	15 Uhr
Sonnabend, 11. Dezember	Verknobelung	15 Uhr

Diese geplanten Termine sind noch nicht mit der Kirche bezüglich der Räumlichkeiten abgestimmt. Außerdem ist die gesamte Situation offen. Wir informieren aber rechtzeitig per Whatsapp, Mail, Telefon.



Einladung zum 95. Geburtstages des Ostfriesenvereins Berlin e. V.

Wir laden herzlich alle Mitglieder ein, unseren 95. Geburtstag zu feiern am **Sonnabend, 18. September 2021, 15 Uhr**, im Hof der Ev. Kreuzkirche Schmargendorf in Berlin-Wilmersdorf. Auf Grund der derzeitigen Situation verzichten wir auf eine „rauschende Ballnacht“ und wollen stattdessen ein Grill- bzw. Gartenfest veranstalten.

Das hatten wir schon mal? Ja. Diesmal muß aber niemand in der Küche stehen, niemand muß etwas mitbringen. Alle, die sonst immer aktiv sind, sollen sich bitte bedienen lassen. Vom Schlachter unseres Vertrauens bekommen wir geliefert: *Spanferkel*, Salate, Beilagen, Teller, Besteck usw. Es gibt Bier (mit und ohne %) Wasser, Saft usw.

Gäste sehen wir gerne, bitten aber um Verständnis, daß wir von ihnen einen symbolischen Beitrag von 10 € erwarten. (Selbstverständlich freuen wir uns auch wie immer über eine Spende.)

Um den Bedarf an Verpflegung überblicken zu können, bitten wir um verbindliche **Anmeldung bis zum 14. August 2021** bei Elvira. Whatsapp, Telefon oder Email, Daten im Impressum.

Zur Erinnerung: Impfung + 14 Tage muß erfolgt sein oder Genesungsnachweis. Ansonsten ein tagesaktueller Test.

Elvira Neunaber
2. Vörsitter

Boßeltermine 2021

26.09.2021, 10.10.2021

24.10.2021, 07.11.2021

05.12.2021, 19.12.2021

**Alle Termine vorbehaltlich behördlicher
Vorgaben zur Pandemie.
Beginn 10 Uhr Tempelhofer Freiheit**



EINLADUNG ZUR KLEINEN WANDERUNG

Liebe Ostfriesen,

letztes Jahr bot ich kurzfristig und spontan eine kleine Wanderung an, da Corona alle Planungen über den Haufen geworfen hatte. Da dieses Angebot so gut angenommen wurde, biete ich für dieses Jahr wieder eine kleine Wanderung an. Treffpunkt und Zeit ist **S-Bahnhof Mexikoplatz, Ausgang zum Mexikoplatz am 02.10.2021 um 10:00 Uhr.**

Wir wandern an den schönen Berliner Seen entlang bis zum S-Bahnhof Grunewald. Dort kehren wir gegen 12:30 Uhr im Restaurant "Scheune" ein. Hier können noch diejenigen dazu kommen, die gerne geselliges Beisammensein genießen möchten.

Bitte meldet Euch **bis zum 27.09.2021** beim Vorstand für die Wanderung und/oder das gesellige Beisammensein in der "Scheune" an - wir freuen uns auf rege Teilnahme!!

Eure Kornelia Decke

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021 des Ostfriesenvereins Berlin e. V.

Liebe Vereinsmitglieder,

zur Mitgliederversammlung am **Sonnabend, 16. Oktober 2021, 15 Uhr**, im „Blauen Salon“ der Ev. Kreuzkirche Schmargendorf am Hohenzollerndamm, 14163 Berlin, laden wir herzlich ein.

Tagesordnungspunkte:

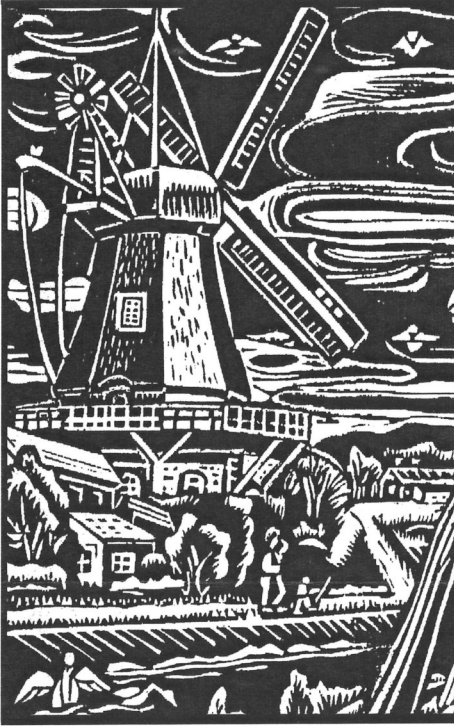
1. Eröffnung und Feststellung, daß ordnungsgemäß geladen wurde
2. Jahresbericht des Vorstandes
 - a) 2019/2020 Edmund Krahn, 1. Vörsitter
 - b) 2020/2021 Elvira Neunaber, 2. Vörsitter
3. Berichte der Schatzmeisterin
4. Berichte der Kassenprüferin
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl eines Versammlungsleiters
7. Neuwahl des Vorstandes
 - a) 1. Vörsitter
 - b) 2. Vörsitter
 - c) Schriever
 - d) Schatzmeister
 - e) Kassenprüfer
8. Verschiedenes



Wir rechnen fest mit Ihrer/Eurer Teilnahme und freuen uns auf Wünsche und Anregungen.

Berlin, im August 2021
Elvira Neunaber
2. Vörsitter

Im Zusammenhang mit der Jahreshauptversammlung und den Neuwahlen erinnere ich an den eindringlichen Bericht unseres Schriegers Dr. Heiko Rabe im Blättchen März/April/Mai 2019. Das Thema ist nach wie vor brandaktuell!



Wir trauern um unser Mitglied Friderun Flemmig, die im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Unser Mitgefühl gilt ihrem Ehemann, Pfarrer Weert Flemmig. In ihrer stillen, freundlichen Art hat sie ihren Mann viele Jahre bei den Vorbereitungen zum Plattdeutschen Gottesdienst unterstützt. Liebe Friderun, 37 Jahre hast Du dem Verein die Treue gehalten. Dafür wollen wir Dir als letzten Gruß danken.

Afscheid van 't Sömmer ^{*)}

Denk ick an mien Kinnertied,
liggt de al so wiet – so wiet.
Denk ick torügg, so kummt mi't vör,
as weer dat doch so lang neet her.
Mi will dat heel neet in de Künn,
dat ick ok sülvst in't Harvst al bünn.

^{*)}aus einem plattdeutschen Gedicht
Verfasser unbekannt

Fahrradtour 03.07.2021

Endlich, endlich konnte dieses Jahr wieder eine Fahrradtour durchgeführt werden.

Viele haben wohl nicht mehr damit gerechnet, so dass letztendlich nur 5 Anmeldungen für die Fahrradtour selbst und 5 weitere Anmeldungen für die Nachmittags- bzw. Abendrunde zusammenkamen. Auch der Treffpunkt Hauptbahnhof Potsdam erwies sich als kompliziert, da uns zwei Radler gar nicht fanden und ein Radler dazu kam, der eigentlich schon abgesagt hatte, es dann aber doch ermöglichen konnte mit uns zu fahren. Also starteten wir mit einiger Verspätung aber bei idealem Fahrradwetter.

Es ging vorbei am „Hans-Otto-Theater“, durch die Otto-Nagel-Str. und Manger Str. in den „Neuen Garten“. Hier folgten wir dem Fahrradweg vorbei an der „Gotischen Bibliothek“, dem „Holländischen Ensemble“, „Marmorpalais“ und verließen den „Neuen Garten“ am „Schloß Cecilienhof“. Von da an führte uns der Bertiniweg immer am Jungferensee bis zum Lehnitzsee entlang und zur ersten Einkehr im Gasthaus „Tenne“. Gestärkt und ausgeruht nahmen wir die 2. Etappe der Tour in Angriff. Wir umradelten den Krampnitzsee und fuhren am Ostufer von Lehnitz- und Jungferensee bergauf und bergab zur Heilandskirche von Sacrow. Hier legten wir noch einen kleinen Zwischenstopp mit Besichtigung der Kirche ein. Die letzte Etappe nach Kladow forderte von uns noch einmal viel Kraft, entschädigte uns aber mit einem jubelnden Empfang von den bereits eingetroffenen Ostfriesen, die direkt nach Kladow gekommen sind.

In fröhlicher Runde von 12 Personen saßen wir im Vorgarten des Restaurants „Seglerheim“ bei herrlichem Wetter, leckerem Essen und Getränken.

Kornelia Decke



Sommerausflug am Sonnabend, 07. August 2021

22 Mitglieder trafen sich pünktlich um 10 Uhr am Anleger Schloßbrücke. Nach Erledigung der finanziellen Seite fanden sich alle auf dem Oberdeck des Dampfers ein. Tolles Wetter, gute Stimmung und die Freude über ein Wiedersehen nach langer Zeit trugen dazu bei, die interessante Brückenfahrt zu genießen. Spreeaufwärts bis zur Lohmühleninsel und zurück über den Landwehrkanal zur Schloßbrücke. Berlin verändert sich ständig! Kaffee und Kuchen versüßten die Fahrt.

E. N.



Die große City-Tour 3

Linienfahrt unter den Brücken von Spree und Landwehrkanal (3,25 Std.)

Ostfriesenverein Berlin e. V.

1. Vörsitter: vakant
2. Vörsitter: Elvira Neunaber, Maulbeerallee 22, 13593 Berlin
Tel. 030/ 363 48 16, Mobil 0176/52 92 5334
E-Mail: [neunaber-ostfriesenverein\(at\)t-online.de](mailto:neunaber-ostfriesenverein(at)t-online.de)
- Schriever: Dr. Heiko Rabe, Kulbeweg 22, 13587 Berlin
Tel. 030/ 337 92 88,
E-Mail: [HeikoHeinrichRabe\(at\)online.de](mailto:HeikoHeinrichRabe(at)online.de)
- Bankverbindung: Sparkasse Aurich-Norden
IBAN: DE 72 2835 0000 0000 0074 01
- Huussiet: www.ostfriesenverein-berlin.de

Gratulationen

Seit dem letzten Blättchen im Juni 2021 konnten einige Mitglieder runde und halbrunde **Geburtstage** begehen.

Juli 2021

Lidy von Emden konnte auf den 85. Geburtstag zurückblicken, Günter Busch beging seinen 75. Geburtstag.

August 2021

Maria Voht feierte den 75. und Dieter Voß den 70. Geburtstag.

Wir gratulieren **allen** Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen alles erdenklich Gute. Hoffentlich habt Ihr den Geburtstag gut verbracht, auch wenn die große Feier evtl. ausbleiben musste.

Im **September** 2021 werden Uwe Gieseler 60 und Sonja Buss 25 Jahre alt.

Im **Oktober** 2021 feiern Harmanda Griese den 80. und Sophius Wallaart den 70. Geburtstag.



Ostfriesenverbände lösen sich

mangels Nachwuchs auf-

VON NIKLAS HOMES

WIESMOOR/TIMMEL - Ostfriesenvereine waren einst ein Notanker für viele weggezogene Ostfriesen. In den Vereinen konnten die sogenannten Butenostfriesen Traditionen aus der Heimat wahren, Platt sprechen, Tee trinken, boßeln und so weiter. „Sie wollten ein Stück Heimat und Kultur beibehalten“, sagt Almut Heibült, Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Butenostfriesen Nord. „Eben nach Ostfriesland zu fahren, war um 1900, wo sich viele Vereine gegründet haben, nicht so leicht möglich wie heute.“

Das Ausleben von ostfriesischer Kultur ist noch heute in den verbliebenen Ostfriesenvereinen möglich. Jedoch sinkt das Interesse gewaltig. Während es in der Hochzeit, die bis in die 50er Jahre ging, etwa 30 solcher Vereine in Deutschland gegeben hat,



Almut Heibült

sind es heute nur noch sieben. Almut Heibült, die in Stapeler Moor (Gemeinde Uplengen) aufgewachsen ist und im Wiesmoorer Hal-

lenbad nach Anfahrten mit dem Rad schwimmen gelernt hat, spricht von den letzten existierenden „Sauriern“. Allein in den vergangenen Jahren hätten sich die Ostfriesenvereine in Münster, Meppen, Osnabrück und zuletzt zum Jahreswechsel in Wilhelmshaven aufgelöst.

Die Gründe für den Vereinsschwund

Und auch um die noch bestehenden Vereine steht es nicht gut. Ihre Mitgliederzahlen sinken rapide, der Altersdurchschnitt steigt. „Ich gehöre mit meinen 69 Jahren noch zu den Jüngeren“, sagt Elvira Neunaber.

Sie ist gebürtige Norderneyerin und 2. Vorsitzende des Ostfriesenvereins Berlin. Es fehle schlichtweg der Nachwuchs.

„Die Institution Verein spricht die jungen Leute einfach nicht mehr an“, sagt die gebürtige Strackholterin Helga Frerichs (geb. Meyer). Sie ist seit 51 Jahren ebenso wie ihr Mann Hermann Frerichs, der aus Westgroßefehn kommt, Mitglied im Bremer Ostfriesenverein. „Die Interessen der Jugend sind ganz andere als die Kultur. Sie greift lieber zum Bier statt zum Tee“, sagt die 82-Jährige salopp.

Ein weiteres Problem ist die Besetzung von Führungspositionen. Für den Wilhelmshavener Ostfriesenverein bedeutete es das Aus, als sich keiner fand, der das Heft des Handelns in die Hand nehmen wollte. Derzeit ist auch die Stelle des 1. Vorsitzenden des Ostfriesenvereins in Berlin vakant. Dieser Verein zählt

ebenso wie der aus Bremen zu den aktivsten Ostfriesenvereinen.

Wie das Vereinsleben aussieht

Die Berliner haben mit dem gebürtigen Wittmunder Heinz-Günter Onken sogar einen eigenen Boßelwart. Zwischen Ende September und Ende April gehen die Butenostfriesen dem Friesensport jeden zweiten Sonntag auf dem Tempelhofer Feld (ehemaliges Flughafengelände) nach. „Wir werden oft gefragt, was wir denn da machen würden oder was das denn werde“, berichtet Elvira Neunaber. Zudem bietet der Berliner Ostfriesenverein einmal im Monat einen Teenachmittag an und veranstaltet andere typisch ostfriesische Aktionen wie Grünkohlessen, Verknobeln oder Martini. Gesprochen wird natürlich Platt.

Sehr ähnlich sieht das Vereinsleben bei den Bre-

mer Butenostfriesen aus. Der Verein besaß sogar mal eine eigene Tanz- und Singgruppe. „Für die hatte ich Kostüme in den Ostfriesenfarben Schwarz, Rot, Blau zusammengeschnitten“, sagt Helga Frerichs. Während der Corona-Pandemie war die Vorsitzende Almut Heibült bemüht, den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten. „Fast jeden Monat habe ich Briefe mit plattdeutschen Geschichten verschickt“, sagt die 72-Jährige. So langsam läuft das Vereinsleben wieder an, in dieser Woche gab es das erste Treffen des Jahres.

Butenostfriesentreffen sind Höhepunkte

Die Ostfriesenvereine aus Bremen und Berlin sind die einzigen, die ihre Programmhefte regelmäßig der Ostfriesischen Landschaft zukommen lassen. „Der Kontakt ist eher flüchtig. Aber wenn sie ihre Butenostfriesentreffen ma-

chen, unterstützen wir gerne. Natürlich sind wir am Erhalt dieser Vereine interessiert“, heißt es seitens der Ostfriesischen Landschaft. Die angesprochenen Butenostfriesentreffen, bei denen Mitglieder aller Vereine zusammenkommen, gibt es schon seit einigen Jahrzehnten. „Zuerst wurden die Treffen bei den Vereinen selbst durchgeführt, zum Beispiel zu einem Jubiläum“, sagt Almut Heibült.

Seit 2004 werden die Treffen alle zwei, drei Jahre in Ostfriesland und in der näheren Umgebung durchgeführt. „Das erste Mal waren wir über das Wochenende in Timmel. Es war eines der schönsten Zusammenkünfte der Butenostfriesen“, sagt Heibült. Sie schwärmt besonders von der plattdeutschen Predigt des Pastors Hermann Reimer aus Spetzerfehn. „Der Pastor stand unter einem Regenschirm, der inhaltlich wunderbar passte“, erin-

bert sich auch Helga Frerichs. Etwa 400 Butenostfriesen aus ganz Deutschland kamen damals zusammen.

Zu den folgenden Treffen in Leer (2007), Wittmund (2010) und Aurich (2012) sank die Teilnehmerzahl. 2014 in Wiesmoor waren noch 150 dabei. „Mit einer der Höhepunkte war die Fahrt auf einem Schiff. Toll war auch, dass der damalige Bürgermeister Alfred Meyer jedem Teilnehmer ein Usambaraveilchen schenkte“, erinnert sich Elvira Neunaber. „Solange wir mehr als 100 Teilnehmer sind, lohnt sich die Organisation“, betont Almut Heibült.

2020 sollte das Treffen außerhalb der ostfriesischen Grenze in Wilhelmshaven stattfinden, doch Corona machte die Pläne zunichte. „Alles war vorbereitet. Sobald es möglich ist, können wir die Pläne wieder aufgreifen“, sagt Elvira Neunaber.

WAS UND WARUM



Kontakt:
n.homes@zgo.de

Darum geht es: Wie es um die Butenostfriesen-Vereinigung steht. Sie haben Nachwuchssorgen. Auch in Wiesmoor und Timmel gab es schon große Butenostfriesen-Treffen.

Vor allem interessant für: alle, die sich für ostfriesische Traditionen und den Erhalt der Kultur interessieren.

Deshalb berichten wir: Bei der Ideensuche für neue Geschichten sind wir auf einen OZ-Artikel von 2014 gestoßen, in dem es um ein Butenostfriesen-Treffen in Wiesmoor ging.

Kört un knapp

1969 wurde der Rettungskreuzer „Otto Schülke“ gebaut und war von da an bis 1997 auf **Norderney** stationiert. Das Schiff wurde nach Island überführt und drei Jahre später außer Dienst gestellt. 2019 kaufte der Norderneyer Verein Museumskreuzer das heruntergekommene Schiff. Mehr als 100.000 Euro und viele Stunden Arbeit von Ehrenamtlichen kostete die Wiederflottmachung des Kreuzers. Jetzt wurde er zurück nach Norderney überführt – aus eigener Kraft! Er liegt als Museumsschiff im Hafen. Bemerkenswert.

Die „Orgel des Jahres“ steht in **Utum**. Organisten aus der ganzen Welt kommen nach Utum in der Krummhörn, um dort die um 1660 entstandene Orgel zu spielen. Sie ist eine der weltweit wenigen noch vorhandenen Renaissanceorgeln.

Das Wasserstoffprojekt der Storag **Etzel** fördert das Wasserstoff-Projekt nicht. Andere Unterstützer für die H2-Speichertechnik werden gesucht ... s. letztes Blättchen.

„Dat Slimmste an de Arbeit is, dat een wat doon mutt“. Schüler der KGS Norden stellen Sprichwörter für eine Plattdeutschbroschüre zusammen.

Großheider Krabbenpul-Maschine im Visier von Münchner Patentanwalt. Er erhob Einspruch gegen eine EU-weite Anmeldung. Nicht bekannt ist, ob der Anwalt die Interessen einer holländischen Firma vertritt.

Friesisches Forum befragte **Upstalsboom**-Besucher Dienstag nach Pfingsten. Friesen wollen mehr Selbstbestimmung, kulturell und politisch und eine stärkere Förderung der ostfriesischen Kultur. Coronabedingt konnte die Gedenkkundgebung zum „höchsten gesamt-friesischen Feiertag“ nicht stattfinden. Deshalb erfolgte die Befragung schriftlich.

Nach 16 Jahren erfolgt ein Wachwechsel an der Spitze des Friesischen Klootschießerverbandes. Der Ammerländer Jan-Dirk Vogts geht, der **Friedeburger** Bürgermeister Helfried Goetz übernimmt.

Nochmal Wasserstoff: Kommunen wollen mit der Hochschule Emden-Leer und der IHK Ostfriesland-Papenburg eine Initiative für die Wasserstoff-Forschung bilden.

Am Sonnabend, 24. 07. 2021, fuhren mit viel Getöse auf Wunsch eines 6jährigen krebskranken Jungen 15.000 !!!! Motorräder sehr geordnet durch **Rhauderfehn**. Respekt!

Die Ostfriesische Landschaft hat im künftigen Neubaugebiet in **Utarp** gegraben und ein ganzes Gehöft nachgewiesen. Vermutetes Alter: 4.000 Jahre!

E. N.

Quellen: Anzeiger für Harlingerland, Norderneyer Badezeitung, Ostfriesischer Kurier